

# Neunmonatsbericht

1. Januar – 30. September 2016

## OVB in Europa

Unsere Dienstleistung ist wertvoll

Deutschland  
Frankreich  
Griechenland  
Italien  
Kroatien  
Österreich  
Polen

Rumänien  
Schweiz  
Slowakei  
Spanien  
Tschechien  
Ukraine  
Ungarn

Allfinanz einfach besser



## Kennzahlen des OVB Konzerns

<b>Operative Kennzahlen</b>	<b>Einheit</b>	<b>01.01. – 30.09.2015</b>	<b>01.01. – 30.09.2016</b>	<b>Veränderung</b>
Kunden (30.09.)	Anzahl	3,29 Mio.	3,26 Mio.	-0,6 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	5.086	5.089	+0,1 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	165,7	171,1	+3,2 %
<b>Finanzkennzahlen</b>				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	10,3	12,4	+20,4 %
EBIT-Marge*	%	6,2	7,3	+1,1 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	7,3	9,7	+32,0 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,51	0,68	+32,0 %

\* Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

## Kennzahlen zu den Regionen

<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>Einheit</b>	<b>01.01. – 30.09.2015</b>	<b>01.01. – 30.09.2016</b>	<b>Veränderung</b>
Kunden (30.09.)	Anzahl	2,25 Mio.	2,20 Mio.	-2,2 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	3.091	3.028	-2,0 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	80,7	81,0	+0,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	7,1	6,7	-6,3 %
EBIT-Marge*	%	8,8	8,2	-0,6 %-Pkt.
* Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
<b>Deutschland</b>				
Kunden (30.09.)	Anzahl	645.079	635.471	-1,5 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	1.367	1.357	-0,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	47,4	46,3	-2,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,8	4,9	+1,3 %
EBIT-Marge*	%	10,1	10,5	+0,4 %-Pkt.
* Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
<b>Süd- und Westeuropa</b>				
Kunden (30.09.)	Anzahl	388.543	426.649	+9,8 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	628	704	+12,1 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	37,6	43,9	+16,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,8	6,2	+28,9 %
EBIT-Marge*	%	12,8	14,2	+1,4 %-Pkt.
* Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				

**Inhalt** Begrüßung **3** >>> Aktie und Investor Relations **4** >>> Konzern-Zwischenlagebericht **5**

>>> Konzern-Zwischenabschluss **11** >>> Konzernanhang **16**



➤ **Thomas Hücker**  
COO



➤ **Mario Freis**  
CEO



➤ **Oskar Heitz**  
CFO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

europaweit konnten wir unseren Wachstumskurs in den ersten neun Monaten 2016 fortsetzen. Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf 171,1 Mio. Euro. Das operative Ergebnis legte um 20,4 Prozent auf 12,4 Mio. Euro zu. Damit sind wir in einem zunehmend herausfordernden europäischen Umfeld insgesamt sehr zufrieden.

Eine wesentliche Herausforderung für unsere Branche stellt die zunehmende Regulierung in vielen europäischen Märkten dar. Daneben sind die anhaltende Niedrigzinsphase und die immer spürbarer werdenden demografischen Effekte die bestimmenden Themen für unsere Dienstleistung, auf die wir mit unserem Allfinanz-Beratungs-Ansatz die richtigen Antworten geben können: Sachwertorientierung steht dabei für unsere Kunden weiterhin im Fokus. Die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung und das Investment in Misch- oder Aktienfonds, ob als Sparplan oder Einmalanlage, bestimmen weiterhin die Kundennachfrage. Im Bereich der Baufinanzierung profitieren unsere Kunden von den niedrigen Zinsen. Der Bedarf zur Absicherung des Vermögens und biometrischer Risiken gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die gesetzliche Altersvorsorge bildet die Basis der Alterssicherung in Europa. Über diese Grundsicherung hinaus ist aber eine private Vorsorge dringend notwendig. Es ist wichtig, die Menschen zu beraten, aufzuklären und die für sie individuell passenden Lösungen für eine auskömmliche Altersversorgung und finanzielle Absicherung zu finden. Auch in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung hat die persönliche Beratung zu diesen Themen den höchsten Stellenwert – heute und auch in der Zukunft. Eine zentrale Rolle kommt hier vor allem den Allfinanzberatern zu, die sich aufgrund ihres Beratungsansatzes, unabhängig von einzelnen Produktgebern, jeweils an den Bedürfnissen und Risikoprofilen ihrer Kunden orientieren. Dafür steht OVB seit nunmehr 46 Jahren.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hücker  
COO

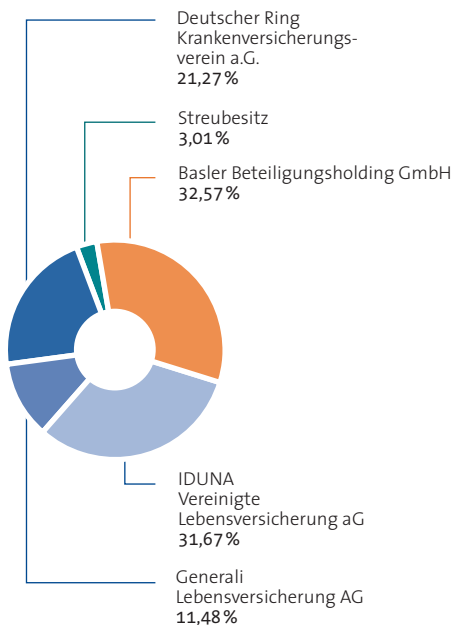
Mario Freis  
CEO

Oskar Heitz  
CFO

## Aktie und Investor Relations

### Aktienmärkte im Spannungsfeld zwischen Niedrigzinsumfeld und verhaltenem Wirtschaftswachstum

#### Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.09.2016



Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete in den ersten neun Monaten eine sehr volatile Entwicklung. Der Leitindex DAX, der das Jahr 2015 mit 10.743 Punkten geschlossen hatte, verlor zunächst bis Mitte Februar über 7 Prozent auf 8.753 Punkte. Danach setzte eine Erholung in Richtung 10.500 Punkte ein. Ende Juni ließ der Volksentscheid in Großbritannien für einen Austritt des Landes aus der EU das Indexniveau wieder auf rund 9.500 Punkte zurückfallen. Seither erholte sich der DAX und bewegt sich aktuell mit rund 10.600 Punkten knapp unter dem Niveau des Vorjahresresultimos.

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2015 mit einem Kurs von 17,00 Euro. Bei geringen Umsätzen sank die Notierung bis Mitte Februar 2016 auf das bisherige Jahrestief von 13,50 Euro. Bis Mitte April erreichte das Kursniveau dann rund 14,00 Euro, bevor die OVB Aktie einen steilen Kursanstieg auf in der Spitze 19,22 Euro Anfang Juni vollzog. Von diesem Niveau gab der Aktienkurs bis Mitte Oktober wieder auf 16,00 Euro nach. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,01 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Der Aktienbesitz der Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG an der OVB Holding AG in Höhe von 17,54 Prozent wurde im dritten Quartal auf den Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G. übertragen. Dadurch erhöhte sich der Anteilsbesitz des Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G. auf 21,27 Prozent.

#### Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	17,00 Euro	(30.12.2015)
Höchstkurs	19,22 Euro	(02.06.2016)
Tiefstkurs	13,50 Euro	(09.02.2016)
Letzter	16,04 Euro	(18.10.2016)
Marktkapitalisierung	229 Mio. Euro	(18.10.2016)

# Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

## Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser! Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zum Vermögensauf- und -ausbau.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Finanzentscheidungen an relevante Veränderungen der Kundenbedürfnisse entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 5.089 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,26 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB nimmt in einer Reihe von Ländern eine führende Marktposition ein. Vor dem Hintergrund einer in allen OVB Märkten vergleichbaren demografischen Entwicklung und der dringend notwendigen Entlastung staatlicher Vorsorgesysteme ergeben sich noch erhebliche Potenziale für die von OVB angebotenen Dienstleistungen.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende September 2016 insgesamt 431 Angestellte in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften und erbringen vertriebsunterstützende Dienstleistungen.

## Rahmenbedingungen

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa trifft weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld. Strukturelle Probleme in einigen Volkswirtschaften, die sich beispielsweise in hohen Arbeitslosenquoten äußern, führen zu einer angespannten finanziellen Lage vieler privater Haushalte, die kaum Raum für private finanzielle Vorsorge lässt. Ein anhaltend belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Viele Finanzprodukte weisen derzeit nur eine minimale Rendite auf, die zudem von der Teuerung ganz oder teilweise aufgezehrt wird. Gleichwohl lassen ein kaum überschaubares Produktangebot, nur schwer verständliche staatliche Förderungsmodalitäten sowie die Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen, den Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung steigen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge und Absicherung aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds, langfristiges Marktpotenzial und Wachstumsmöglichkeiten.

Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung üben Einfluss auf den Geschäftsverlauf von OVB aus. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Veränderungen in der Steuergesetzgebung und Gesundheits- oder Pensionsreformen.

### Mittel- und Osteuropa

Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern 2015 knapp die Hälfte der Gesamtvertriebsprovisionen. In den meisten dieser Länder herrscht derzeit ein positives Wirtschaftsklima. Trotz expansiver Geldpolitik ist die Preisentwicklung rückläufig. Dagegen nehmen die Nominallöhne um durchschnittlich rund 4 Prozent zu. So bleibt der private Konsum der wesentliche Wachstumstreiber in der Region. Hinzu tritt in vielen Ländern ein lebhaftes Exportgeschäft mit den großen westeuropäischen Volkswirtschaften.

## Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2016e	2017f	2016e	2017f	2016e	2017f
Kroatien	2,3	2,5	-1,2	1,3	-2,7	-2,9
Polen	3,3	3,7	-0,6	1,3	-2,9	-3,4
Rumänien	5,2	3,6	-1,6	1,2	-3,0	-3,2
Slowakei	3,5	3,3	-0,5	1,1	-2,5	-2,0
Tschechien	2,5	2,7	0,6	1,7	-0,3	-0,2
Ukraine	1,0	2,0	13,3	10,7	-3,5	-3,0
Ungarn	2,3	2,7	0,3	1,8	-2,0	-2,5

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 4. Quartal 2016

## Deutschland

Auf den deutschen Markt entfielen 2015 29 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Die deutsche Wirtschaft setzt ihren moderaten Wachstumskurs fort: Sie wird im laufenden Jahr voraussichtlich um 1,8 Prozent wachsen, im Jahr 2017 um 1,7 Prozent. Die Entscheidung der britischen Bevölkerung für ein Ausscheiden des Landes aus der EU vom Juni 2016 hat bislang noch keine negativen Auswirkungen auf die deutsche Konjunktur. Der Arbeitsmarkt ist in einer guten Verfassung. Zusammen mit einer niedrigen Preissteigerung sorgt dies für spürbare Realeinkommenszuwächse. Privater und staatlicher Konsum sind wesentliche Stützen der Wirtschaftsentwicklung. Der Spielraum für private finanzielle Vorsorgemaßnahme hat sich grundsätzlich erweitert. Allerdings dämpft das anhaltend niedrige Zinsniveau die Bereitschaft der Verbraucher spürbar, verstärkt in ihre Altersvorsorge zu investieren. Im Vorfeld der Bundestagswahlen 2017 beginnt sich eine Rentendiskussion zu entwickeln. Obwohl von politischen Interessen getrieben, könnte sie die private Altersvorsorge – was dringend notwendig ist – wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken.

## Süd- und Westeuropa

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2015 rund 23 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. 2016 wird sich das Wirtschaftswachstum in diesem Währungsraum auf voraussichtlich 1,6 Prozent belaufen, für 2017 wird ein Plus von 1,5 Prozent prognostiziert. Während die Wirtschaftsentwicklung in Spanien über diesen Mittelwert verläuft, stagniert die italienische Wirtschaft nahezu. Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Griechenland dürfte sich 2016 nochmals verringern, bevor im kommenden Jahr eine geringfügige Verbesserung in Aussicht steht. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Vertrieb von Finanzprodukten zeigen in dieser Ländergruppe also ein gemischtes Bild. Dennoch erzielt OVB in diesem Segment deutlich steigende Geschäftsergebnisse.

## Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2016e	2017f	2016e	2017f	2016e	2017f
Frankreich	1,2	1,3	0,3	1,1	-3,4	-3,2
Griechenland	-0,7	1,2	0,0	1,5	-3,4	-2,5
Italien	0,9	0,9	0,2	0,8	-2,4	-1,9
Österreich	1,4	1,3	1,0	2,0	-1,5	-1,4
Schweiz	1,5	1,7	-0,3	0,5	-0,4	-0,2
Spanien	3,1	2,1	-0,5	1,3	-4,2	-3,5

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 4. Quartal 2016



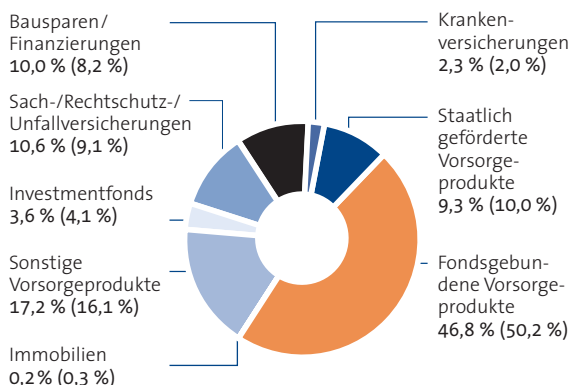
## Geschäftsentwicklung

Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis September 2016 insgesamt 171,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 165,7 Mio. Euro. In der Mehrzahl der OVB Landesgesellschaften war eine gute bis sehr gute Geschäftsentwicklung zu verzeichnen, nur in wenigen Ländermärkten wirkten ungünstige Rahmenbedingungen hemmend auf den Geschäftsverlauf. Ende September 2016 betreute OVB in 14 Ländern Europas 3,26 Mio. Kunden (Vorjahr: 3,29 Mio. Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler stieg von 5.086 Außendienstmitarbeitern zum Vorjahresstichtag um 0,1 Prozent auf 5.089 Finanzvermittler zum Berichtsstichtag; seit Jahresultimo 2015 (5.062 Finanzvermittler) wuchs ihre Zahl um 0,5 Prozent. Die Produktnachfrage konzentrierte sich mit 46,8 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 50,2 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

### Mittel- und Osteuropa

Die Gesamtvertriebsprovisionen erhöhten sich im Segment Mittel- und Osteuropa im Berichtszeitraum leicht um 0,3 Prozent auf 81,0 Mio. Euro (Vorjahr: 80,7 Mio. Euro). Einem verhaltenen Geschäftsverlauf in der Slowakei, in Tschechien und in Polen stand eine erfreuliche Entwicklung des Geschäfts in den anderen Ländermärkten des Segments gegenüber. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich von 3.091 zum Vorjahresstichtag um 2,0 Prozent auf 3.028 Finanzvermittler zum 30. September 2016. Sie betreuten 2,20 Mio. Kunden (Vorjahr: 2,25 Mio. Kunden). Der bedeutendste Anteil entfiel mit 58,1 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 66,3 Prozent) auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

### Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-9/2016 (1-9/2015)



### Deutschland

Die im Segment Deutschland erzielten Gesamtvertriebsprovisionen verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 47,4 Mio. Euro um 2,3 Prozent auf 46,3 Mio. Euro. Die Zahl der Kunden zum Berichtsstichtag 30. September 2016 lag bei 635.471 (Vorjahr: 645.079 Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 30,2 Prozent (Vorjahr: 24,6 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 20,2 Prozent (Vorjahr: 24,3 Prozent) sowie staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 14,4 Prozent (Vorjahr: 16,8 Prozent). Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler lag mit 1.357 Vermittlern leicht unter dem Vorjahreswert, übersteigt aber den Wert zum Jahresresultimo 2015 (1.309 Finanzvermittler) um 3,7 Prozent.

### Süd- und Westeuropa

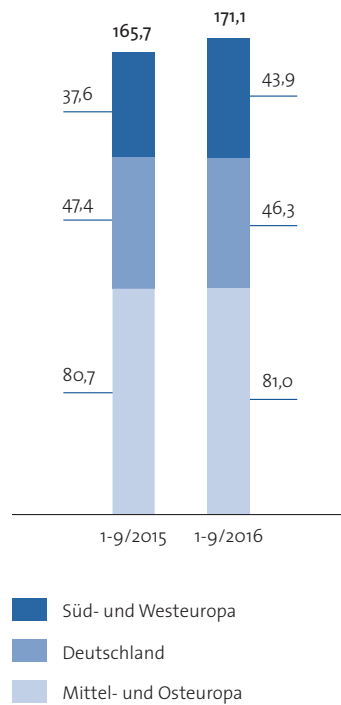
Im Berichtszeitraum expandierte das Geschäftsvolumen im Segment Süd- und Westeuropa weiter kräftig: Die Gesamtvertriebsprovisionen nahmen von 37,6 Mio. Euro im Vorjahr um 16,6 Prozent auf 43,9 Mio. Euro zu. Vor allem die Landesgesellschaften in Spanien, Italien und Österreich steigerten ihre Erträge aus Vermittlungen jeweils signifikant. Parallel dazu erhöhte sich die Zahl der betreuten Kunden um 9,8 Prozent auf 426.649 Kunden (Vorjahr: 388.543 Kunden), die Zahl der Finanzvermittler um 12,1 Prozent auf 704 Vermittler (Vorjahr: 628 Finanzvermittler). Das Interesse der Kunden richtete sich vor allem auf drei Produktgattungen: Fondsgebundene Vorsorgeprodukte (38,1 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 35,6 Prozent), staatlich geförderte Vorsorgeprodukte (23,9 Prozent; Vorjahr: 27,5 Prozent) sowie sonstige Vorsorgeprodukte (24,1 Prozent; Vorjahr: 22,7 Prozent).

## Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2016 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 171,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 165,7 Mio. Euro. Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen und einzig im Segment Deutschland anfallen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf 9,5 Mio. Euro, nach 11,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreswert von 154,6 Mio. Euro um 4,6 Prozent auf 161,6 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Periodenvergleich von 6,4 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro zurück.

### Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen weitgehend parallel zu den Erträgen von 102,4 Mio. Euro um 4,4 Prozent auf 107,0 Mio. Euro. Demgegenüber reduzierte sich der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns geringfügig von 19,9 Mio. Euro auf 19,3 Mio. Euro. Die Abschreibungen blieben mit 2,6 Mio. Euro gegenüber 2,5 Mio. Euro im Vorjahr nahezu unverändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 25,7 Mio. Euro auf 26,6 Mio. Euro gestiegen.

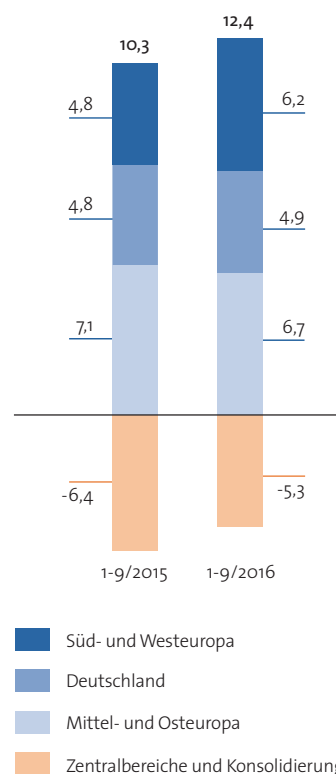
Das operative Ergebnis des OVB Konzerns erhöhte sich von Januar bis September 2016 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode kräftig von 10,3 Mio. Euro um 20,4 Prozent auf 12,4 Mio. Euro. Zu der Ergebnissteigerung trug vor allem das Segment Süd- und Westeuropa bei, dessen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 4,8 Mio. Euro dynamisch um 28,9 Prozent auf 6,2 Mio. Euro zulegte. Das operative Ergebnis des Segments Deutschland nahm geringfügig von 4,8 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro zu. Hinter dem Vorjahreswert von 7,1 Mio. Euro blieb das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa mit 6,7 Mio. Euro zurück, was auf schwierige Rahmenbedingungen in einigen Ländermärkten zurückzuführen ist. Zur Ergebnisverbesserung des Konzerns trug die Verringerung des Ergebnisfehlbetrags der Zentralbereiche von 6,4 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro bei. Dies resultiert

aus einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund der Auflösung einer Steuerrückstellung sowie der Erträge mit anderen Segmenten durch eine höhere Weiterbelastung von IT-Kosten. In Summe verbesserte sich die EBIT-Marge des Konzerns bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen von 6,2 Prozent auf 7,3 Prozent im Berichtszeitraum.

Das Finanzergebnis verdoppelte sich im Periodenvergleich wegen realisierter Kursgewinne – die bis zur Veräußerung in der Neubewertungsrücklage abgebildet wurden – aufgrund gestiegener Finanzerträge von 0,3 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern erreichte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 13,1 Mio. Euro, was einem Plus von 22,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 10,7 Mio. Euro entspricht. Eine Ertragsteuersenkung in Spanien führte zu einer geringeren Steuerquote im Konzern, was die Ertragsteuern nur moderat von 3,1 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro steigen ließ. Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter nahm von 7,3 Mio. Euro im Vorjahr um 32,0 Prozent auf 9,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum zu. Entsprechend stieg das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien – von 0,51 Euro auf 0,68 Euro.

### Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet





## Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns weitete sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 12,9 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro aus. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war vor allem der Umsatzanstieg, der zum Stichtag zu höheren Zahlungsmittelzuflüssen führte. Gegenläufig wirkte eine kräftige Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva. Die beiden letztgenannten Faktoren sind vor allem auf die Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies im Zeitraum Januar bis September 2016 einen Mittelabfluss von 8,7 Mio. Euro auf, nach 2,6 Mio. Euro im Vorjahr. Bestimmend für diese Entwicklung waren Dispositionen im Portfoliomanagement: auf 5,3 Mio. Euro erhöhte Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen und eine Aufstockung des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen um 3,1 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der sich in der Berichtsperiode auf -9,3 Mio. Euro und im Vorjahreszeitraum auf -8,8 Mio. Euro belief, wurde in beiden Fällen weitestgehend von der Auszahlung der Dividenden an die Aktionäre bestimmt. Trotz einer erhöhten Dividendenausschüttung stieg der Finanzmittelbestand im Stichtagsvergleich per 30. September von 41,8 Mio. Euro auf 45,9 Mio. Euro.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG erhöhte sich von 159,3 Mio. Euro zum Jahresultimo 2015 um 5,2 Mio. Euro auf 164,5 Mio. Euro zum 30. September 2016. Dabei stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 3,8 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro, ganz wesentlich bedingt durch eine Aufstockung der Finanzanlagen auf 5,2 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 0,2 Mio. Euro). Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 1,4 Mio. Euro auf 141,5 Mio. Euro zu. Dabei erhöhten sich der Bestand an Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen um 3,1 Mio. Euro auf 47,8 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Geschäftsausweitung um 2,7 Mio. Euro auf 26,5 Mio. Euro. Gegenläufig sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund von Umschichtungen in Wertpapiere, kurzfristige Kapitalanlagen und langfristige Finanzanlagen, sowie die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte.

Das Eigenkapital des OVB Konzerns belief sich zum 30. September 2016 auf 85,4 Mio. Euro, nach 85,0 Mio. Euro zum Jahresultimo 2015. Mit anderen Worten: Die im Juni für 2015 ausgeschüttete Dividende wurde bis Ende Sep-

tember bereits wieder verdient. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft belief sich zum Berichtsstichtag auf solide 51,9 Prozent, nach 53,4 Prozent Ende 2015. Die betragsmäßig unerheblichen langfristigen Schulden betragen 1,0 Mio. Euro. Die kurzfristigen Schulden, die der Finanzierung der expansiven Geschäftstätigkeit dienen, stiegen um 4,8 Mio. Euro auf 78,1 Mio. Euro.

## Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. September 2016 nicht eingetreten.

## Chancen und Risiken

Den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten sich vielfältige geschäftliche Chancen, ebenso sind sie verschiedenen Risiken ausgesetzt. Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2015 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2015 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Der OVB Konzern unterhält keine nennenswerten Geschäftsbeziehungen nach Großbritannien, ist also auf direkte Weise nicht von der Ende Juni 2016 gefällten Entscheidung der britischen Bürger für ein Ausscheiden des Landes aus der EU betroffen. Indirekt könnten sich jedoch über eine Dämpfung der Konjunktorentwicklung in Europa oder Turbulenzen an den Finanzmärkten negative Auswirkungen auf die Gesellschaft ergeben. Ob und in welchem Umfang diese negativen Effekte eintreten werden, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen.

Im für OVB wichtigen Absatzmarkt Tschechien waren Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Vermittlung von Lebensversicherungen erwartet worden, die eine spürbar negative Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit von Finanzvermittlern gehabt hätten. Die regulatorischen Veränderungen sind nun weniger nachteilig ausgefallen als erwartet; allerdings könnte die beabsichtigte Ausdehnung des Provisionshaftungszeitraums in der Lebensversicherung auf 60 Monate zumindest temporär dämpfend auf das Geschäft wirken. Die breite internationale Aufstellung des OVB Konzerns in Europa, die Marktrisiken und Rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren

kann, sowie die breite Kundenbasis wirken auf Ebene des Gesamtkonzerns tendenziell ausgleichend.

Die zunehmende Bedeutung von Digitalisierung und neuen Medien birgt Chancen für das Geschäftsmodell von OVB, da Kontaktaufnahme zu und Kommunikation mit Kunden und Finanzvermittlern sowie die Informationsweitergabe vereinfacht werden. Gleichzeitig nehmen Reputationsrisiken durch die nicht mehr überschaubare Veröffentlichung, Speicherung und jederzeitige Verfügbarkeit von Informationen, Meinungen oder gar Fehlinformationen zu. Dies gilt insbesondere für Märkte, in denen sich OVB eine starke Marktposition erarbeitet hat.

Seit 46 Jahren basieren Geschäftsmodell und Erfolg von OVB auf der hohen Bedeutung privater Vorsorge, der finanziellen Absicherung und des Vermögensaufbaus. Nach Einschätzungen von OVB wird daher die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten anhalten. Einerseits ist die Bedeutung privater Vorsorge den Bürgern weiterhin bewusst, andererseits wird dies allerdings durch die allgemeine Sparfähigkeit beziehungsweise den allgemeinen Sparwillen begrenzt.

Aufgrund der Verknüpfung niedriger Geburtenraten in vielen Ländern mit einer generell steigenden Lebenserwartung wird die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme erschwert; somit steigt grundsätzlich der Bedarf an privater Vorsorge. Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung sieht OVB in allen Märkten, in denen der Konzern bereits tätig ist; von diesem Wachstumspotenzial will OVB konsequent Gebrauch machen. OVB wird neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten in neue vielversprechende Märkte expandieren, wenn geeignete Rahmenbedingungen vorliegen. Weitere Geschäftschancen bestehen bei der Konsolidierung der Branche, wobei OVB eine aktive Rolle spielen will.

Es war nie wichtiger, private finanzielle Vorsorgemaßnahmen zu treffen und eine begleitende Beratung

zu erhalten. Der Bedarf für private Vorsorgemaßnahmen wird derzeit allerdings von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren überschattet, die die dringend notwendigen Sparbemühungen der privaten Haushalte negativ beeinflussen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- das durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltene Zinsniveau;
- eine überzogene Kritik an provisionsbasierter Finanzvermittlung;
- eine übertriebene und häufig kontraproduktiv wirkende staatliche Regulierung.

Die genannten Faktoren beeinflussen die Vermittlung von Finanzprodukten und verstärken das Risiko von Unterversorgung und Altersarmut breiter Bevölkerungsschichten. OVB Finanzvermittler stehen daher weiterhin vor der Herausforderung, gegen diese belastenden Faktoren anzuarbeiten. Dennoch ist OVB davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnisse zu verstärkten Investitionen in die private Vorsorge führen werden.

## Ausblick

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Vorsorge und Absicherung bestehen unverändert weiter. OVB arbeitet mit hohem Engagement daran, diese Potenziale weiter für sich zu erschließen. Aus gegenwärtiger Sicht erwarten wir für das Gesamtjahr 2016 einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau und einen kräftigen Anstieg des operativen Ergebnisses. Ursächlich sind die positive Entwicklung im Segment Süd- und Westeuropa sowie ein stabiler Geschäftsverlauf im Segment Mittel- und Osteuropa. Im Ausblick des Konzernlageberichts 2015 war OVB aufgrund erwarteter regulatorischer Veränderungen in Tschechien noch von deutlich sinkenden Umsätzen und einem stark rückläufigen operativen Ergebnis in diesem Segment ausgegangen.

Köln, den 2. November 2016



Mario Freis  
CEO



Oskar Heitz  
CFO



Thomas Hücker  
COO

# Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2016

## Aktiva

in TEUR	30.09.2016	31.12.2015
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	9.426	10.028
Sachanlagen	3.929	4.207
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	0	611
Finanzanlagen	5.245	159
Aktive latente Steuer	4.403	4.149
	<b>23.003</b>	<b>19.154</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.487	23.766
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	19.858	21.084
Forderungen aus Ertragsteuern	1.357	1.730
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	47.823	44.722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45.946	48.804
	<b>141.471</b>	<b>140.106</b>
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>164.474</b>	<b>159.260</b>

## Passiva

in TEUR	30.09.2016	31.12.2015
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.663	13.663
Sonstige Rücklagen	735	897
Anteile anderer Gesellschafter	503	370
Bilanzgewinn	16.881	16.479
	<b>85.375</b>	<b>85.002</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	811	806
Andere Verbindlichkeiten	122	112
Passive latente Steuer	27	8
	<b>960</b>	<b>926</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Steuerrückstellungen	1.182	1.765
Andere Rückstellungen	32.784	30.156
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.420	1.523
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.559	8.430
Andere Verbindlichkeiten	33.194	31.458
	<b>78.139</b>	<b>73.332</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>164.474</b>	<b>159.260</b>

## Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

in TEUR	01.07.– 30.09.2016	01.07.– 30.09.2015	01.01.– 30.09.2016	01.01.– 30.09.2015
Erträge aus Vermittlungen	52.149	51.469	161.612	154.559
Sonstige betriebliche Erträge	2.490	1.719	6.232	6.373
<b>Gesamtertrag</b>	<b>54.639</b>	<b>53.188</b>	<b>167.844</b>	<b>160.932</b>
Aufwendungen für Vermittlungen	-34.594	-33.726	-106.950	-102.407
Personalaufwand	-6.120	-6.327	-19.277	-19.924
Abschreibungen	-906	-846	-2.621	-2.542
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.632	-8.019	-26.563	-25.732
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>4.387</b>	<b>4.270</b>	<b>12.433</b>	<b>10.327</b>
Finanzerträge	148	102	779	434
Finanzaufwendungen	-52	-75	-122	-102
<b>Finanzergebnis</b>	<b>96</b>	<b>27</b>	<b>657</b>	<b>332</b>
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.483</b>	<b>4.297</b>	<b>13.090</b>	<b>10.659</b>
Ertragsteuern	-925	-1.138	-3.292	-3.149
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3.558</b>	<b>3.159</b>	<b>9.798</b>	<b>7.510</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-41	-34	-133	-190
<b>Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter</b>	<b>3.517</b>	<b>3.125</b>	<b>9.665</b>	<b>7.320</b>
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,25	0,22	0,68	0,51

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

in TEUR	01.07.– 30.09.2016	01.07.– 30.09.2015	01.01.– 30.09.2016	01.01.– 30.09.2015
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3.558</b>	<b>3.159</b>	<b>9.798</b>	<b>7.510</b>
Erfolgsneutrale Veränderung der Neubewertungsrücklage	107	-120	237	65
Erfolgswirksame Veränderung der Neubewertungsrücklage	0	0	-376	0
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-18	12	-36	-8
Erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	69	-92	13	202
<b>Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird</b>	<b>158</b>	<b>-200</b>	<b>-162</b>	<b>259</b>
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-41	-34	-133	-190
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3.675</b>	<b>2.925</b>	<b>9.503</b>	<b>7.579</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

in TEUR	01.01.– 30.09.2016	01.01.– 30.09.2015
Konzernergebnis	9.798	7.510
+/- Abschreibungen und Wertminderungen / Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.668	2.542
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-8	-258
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.583	1.857
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	-254	10
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	19	2
- Übrige Finanzerträge	-447	-93
- Zinserträge	-332	-341
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.050	1.015
+/- Zunahme/Abnahme der nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital (netto)	-175	57
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	82	-38
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.704	-1.387
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.772	2.011
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.052</b>	<b>12.887</b>
+ Einzahlungen aus Abgang von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	580	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	93	78
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	162	153
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-682	-918
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.236	-596
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.263	-53
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-3.101	-1.689
+ Übrige Finanzerträge	447	93
+ Erhaltene Zinsen	332	341
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.668</b>	<b>-2.591</b>
- Gezahlte Dividenden	-9.263	-8.551
+/- Einzahlungen/Rückzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	-219
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-9.263</b>	<b>-8.770</b>
<b>Gesamtübersicht:</b>		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.052	12.887
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.668	-2.591
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.263	-8.770
<b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-2.879</b>	<b>1.526</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	22	420
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	48.790	39.845
<b>= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>45.933</b>	<b>41.791</b>
Gezahlte Ertragsteuern	2.803	3.309
Gezahlte Zinsen	15	20

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2016

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>7.101</b>	<b>2.531</b>	<b>11.132</b>	<b>448</b>
Konzerngewinn			9.378			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden			-9.263			
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						-139
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
<b>Stand 30.09.2016</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>7.216</b>	<b>2.531</b>	<b>11.132</b>	<b>309</b>

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>6.809</b>	<b>2.653</b>	<b>11.132</b>	<b>327</b>
Konzerngewinn			8.721			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden			-8.551			
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						65
Einstellung in andere Rücklagen			-20	20		
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
<b>Stand 30.09.2015</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>6.959</b>	<b>2.673</b>	<b>11.132</b>	<b>392</b>



Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Konzern-ergebnis	Gesamt-ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-571	107	913		9.378		370	85.002
				-9.378			
							-9.263
	-36		-175		-175		-175
		13	13		13		13
				9.665	9.665	133	9.798
-571	71	926	-162	9.665	9.503	503	85.375
				-8.721			
							-8.551
	-8		57		57		57
		202	202		202		202
				7.320	7.320	190	7.510
-556	104	871	259	7.320	7.579	343	82.831

# IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

## Anhang zum 30. September 2016

### I. ALLGEMEINE ANGABEN

#### 1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das dritte Quartal 2016 wird zum 10. November 2016 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

#### 2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das dritte Quartal 2016 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Standards und Interpretationen, die in geänderter Fassung ab dem 1. Januar 2016 in der EU verpflichtend anzuwenden sind (IAS 1, 16, 27, 38, 41 und IFRS 11 sowie Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess des IASB für die Zyklen 2012 bis 2014) wurden in diesem Abschluss berücksichtigt und hatten keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Wertpapiere werden unverändert gem. IFRS 13 mit Stufe 1, dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet. Die langfristigen Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet.

Langfristige Vermögenswerte sind gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten einzustufen, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf realisiert wird und der Verkauf höchstwahrscheinlich ist.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

### II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

#### 1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

in TEUR	30.09.2016	31.12.2015
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	0	611

Aufgrund der Veräußerung der „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie“, bei der es sich um ein mit einem Bürogebäude bebautes Grundstück in Hamburg, Deutschland, handelt, ergeben sich zu dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 noch nachfolgende Ergänzungen.

in TEUR	30.09.2016	30.09.2015
Mieteinnahmen aus Rendite-Liegenschaft	18	26
Zugehörige betriebliche Aufwendungen	- 29	-18
Nettoverlust aus der Anpassung an den beizulegenden Zeitwert	-31	0

Der beizulegende Zeitwert der „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie“ basierte zum 31. Dezember 2015 auf einem Sachverständigengutachten und war in Stufe 3 der Bewertungshierarchie gem. IFRS 13 einzuordnen.

Der Kaufvertrag wurde am 29. Februar 2016 notariell geschlossen und beinhaltet einen Kaufpreis von TEUR 580.

Der sich zum ersten Quartal 2016 aus der Neubewertung der Immobilie ergebende Verlust von TEUR 31 sowie das operative Nettoergebnis bis zum Stichtag von TEUR -11 (Vorjahr: TEUR 8) ist im Segment „Zentralbereiche“ ergebniswirksam im Finanzergebnis enthalten.

#### 2. Finanzanlagen

in TEUR	30.09.2016	31.12.2015
Finanzanlagen	L+R 5.245	159

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienst- und Außendienstmitarbeiter sowie ein im dritten Quartal 2016 erworbenes Schuldscheindarlehen über TEUR 5.000, welches zum 30. September 2016 einen Buchwert von TEUR 5.001 aufweist. Die Folgebewertung des Schuldscheindarlehens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

#### 3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR	30.09.2016	31.12.2015
Wertpapiere	AfS 8.692	5.572
Übrige Kapitalanlagen	L+R 39.131	39.150
	<b>47.823</b>	<b>44.722</b>

AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

#### 4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2016	30.09.2015
Zahlungsmittel	28	36
Zahlungsmitteläquivalente	45.918	41.771
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-13	-16
	<b>45.933</b>	<b>41.791</b>

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer- und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

#### 5. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2015 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

#### 6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2015 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 3. Juni 2016.

Am 6. Juni 2016 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 9.263 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,65 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,60 je Stückaktie) entspricht.

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	9.263
Gewinnvortrag	6.278
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>15.541</b>

#### 7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 3. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

### 2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
Erträge aus Vermittlungen	161.612	154.559

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
Sonstige betriebliche Erträge	6.232	6.373

### 4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
Laufende Provisionen	95.344	92.210
Sonstige Provisionen	11.606	10.197
	<b>106.950</b>	<b>102.407</b>

### 5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
Löhne und Gehälter	16.034	16.703
Soziale Abgaben	3.057	2.979
Aufwendungen für Altersversorgung	186	242
	<b>19.277</b>	<b>19.924</b>

## 6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	1.721	1.620
Abschreibungen auf Sachanlagen	900	922
	<b>2.621</b>	<b>2.542</b>

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
Vertriebsaufwendungen	11.389	11.768
Verwaltungsaufwendungen	12.849	11.695
Ertragsunabhängige Steuern	2.007	2.084
Übrige Betriebsaufwendungen	317	185
	<b>26.563</b>	<b>25.732</b>

## 8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
Tatsächliche Ertragsteuern	3.562	3.115
Latente Ertragsteuern	-270	34
	<b>3.292</b>	<b>3.149</b>

## 9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
<b>Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter</b>		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	9.665	7.320
	<b>01.01. – 30.09.2016</b>	<b>01.01. – 30.09.2015</b>
<b>Anzahl der Aktien</b>		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
<b>Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>0,68</b>	<b>0,51</b>



## V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlung des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 29.548 (30. September 2015: TEUR 29.851) und die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 26.987 (30. September 2015: TEUR 27.846).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlung des Segments „Süd- und Westeuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 17.349 (30. September 2015: TEUR 14.285).

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

## VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

### 1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 haben sich nicht ergeben.

## Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
<b>Segmenterträge</b>						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	80.981	36.769	43.862	0	0	161.612
Sonstige betriebliche Erträge	917	2.307	1.329	1.929	-250	6.232
Erträge mit anderen Segmenten						
	35	709	2	6.312	-7.058	0
<b>Summe Segmenterträge</b>	<b>81.933</b>	<b>39.785</b>	<b>45.193</b>	<b>8.241</b>	<b>-7.308</b>	<b>167.844</b>
<b>Segmentaufwendungen</b>						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-51.950	-18.622	-24.772	0	0	-95.344
- Sonstige Provisionen Außendienst	-5.745	-2.957	-2.904	0	0	-11.606
Personalaufwand	-5.286	-4.884	-3.243	-5.864	0	-19.277
Abschreibungen	-481	-359	-261	-1.520	0	-2.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.805	-8.101	-7.786	-6.165	7.294	-26.563
<b>Summe Segmentaufwendungen</b>	<b>-75.267</b>	<b>-34.923</b>	<b>-38.966</b>	<b>-13.549</b>	<b>7.294</b>	<b>-155.411</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>6.666</b>	<b>4.862</b>	<b>6.227</b>	<b>-5.308</b>	<b>-14</b>	<b>12.433</b>
Zinserträge	84	82	59	146	-39	332
Zinsaufwendungen	-8	-43	-19	0	38	-32
Sonstiges Finanzergebnis	0	26	-15	346	0	357
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>6.742</b>	<b>4.927</b>	<b>6.252</b>	<b>-4.816</b>	<b>-15</b>	<b>13.090</b>
Ertragsteuern	-1.389	-7	-1.792	-104	0	-3.292
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-133	0	-133
<b>Segmentergebnis</b>	<b>5.353</b>	<b>4.920</b>	<b>4.460</b>	<b>-5.053</b>	<b>-15</b>	<b>9.665</b>
<b>Zusätzliche Angaben</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	684	46	284	904	0	1.918
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-207	437	-265	0	0	-35
Wertminderungsaufwand	-788	-801	-514	-105	0	-2.208
Wertaufholung	51	465	96	101	58	771

## Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentral-bereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
<b>Segmenterträge</b>						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	80.749	36.187	37.623	0	0	154.559
Sonstige betriebliche Erträge	1.051	2.590	1.373	1.352	7	6.373
Erträge mit anderen Segmenten						
	28	815	3	5.625	-6.471	0
<b>Summe Segmenterträge</b>	<b>81.828</b>	<b>39.592</b>	<b>38.999</b>	<b>6.977</b>	<b>-6.464</b>	<b>160.932</b>
<b>Segmentaufwendungen</b>						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-52.198	-18.696	-21.316	0	0	-92.210
- Sonstige Provisionen Außendienst	-4.880	-2.707	-2.610	0	0	-10.197
Personalaufwand	-5.131	-5.588	-3.096	-6.109	0	-19.924
Abschreibungen	-636	-405	-258	-1.243	0	-2.542
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.866	-7.395	-6.887	-6.044	6.460	-25.732
<b>Summe Segmentaufwendungen</b>	<b>-74.711</b>	<b>-34.791</b>	<b>-34.167</b>	<b>-13.396</b>	<b>6.460</b>	<b>-150.605</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>7.117</b>	<b>4.801</b>	<b>4.832</b>	<b>-6.419</b>	<b>-4</b>	<b>10.327</b>
Zinserträge	121	116	67	105	-68	341
Zinsaufwendungen	-11	-88	-13	-3	68	-47
Sonstiges Finanzergebnis	1	-6	11	32	0	38
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>7.228</b>	<b>4.823</b>	<b>4.897</b>	<b>-6.285</b>	<b>-4</b>	<b>10.659</b>
Ertragsteuern	-1.488	-3	-1.554	-104	0	-3.149
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-190	0	-190
<b>Segmentergebnis</b>	<b>5.740</b>	<b>4.820</b>	<b>3.343</b>	<b>-6.579</b>	<b>-4</b>	<b>7.320</b>
<b>Zusätzliche Angaben</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	428	90	486	510	0	1.514
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	438	120	-31	744	0	1.271
Wertminderungsaufwand	-679	-1.330	-427	-12	0	-2.448
Wertaufholung	30	401	179	54	0	664

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben. Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

## 2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. September 2016 insgesamt 431 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2015: 425), davon 41 (31. Dezember 2015: 44) in leitender Funktion.

## 3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. September 2016 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 30. September 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 30. September 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten drei Quartalen 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11.288 (30. September 2015: TEUR 9.677), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 15.308 (30. September 2015: TEUR 13.444) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.176 (31. Dezember 2015: TEUR 516) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 56 (31. Dezember 2015: TEUR 0).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 1.444 (31. Dezember 2015: TEUR 1.399) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. September 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten drei Quartalen 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.910 (30. September 2015: TEUR 16.678), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 26.186 (30. September 2015: TEUR 21.811) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.569 (31. Dezember 2015: TEUR 1.707).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Bâloise Holding AG i.H.v. TEUR 728 (31. Dezember 2015: TEUR 712) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 30. September 2016 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten drei Quartalen 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.709 (30. September 2015: TEUR 24.842), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 15.890 (30. September 2015: TEUR 26.275) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.117 (31. Dezember 2015: TEUR 3.447) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 407 (31. Dezember 2015: TEUR 0).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 30. September 2016 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

#### 4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2016, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

#### 5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, stv. Vorsitzender des Vorstands
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Markus Jost, Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Winfried Spies, Diplom-Mathematiker i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München; Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Alexander Tourneau, Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; der Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg

#### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 2. November 2016



Mario Freis



Oskar Heitz



Thomas Hücker

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 3. November 2016

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt  
Wirtschaftsprüfer



## Finanzkalender

28. März 2017	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2016, Geschäftsbericht, Pressegespräch, Analystenkonferenz
10. Mai 2017	Ergebnisse zum 1. Quartal 2017, Conference Call
2. Juni 2017	Hauptversammlung, Köln
14. August 2017	Ergebnisse zum 2. Quartal 2017, Conference Call
9. November 2017	Ergebnisse zum 3. Quartal 2017, Conference Call

## Kontakt

OVB Holding AG  
Investor Relations  
Heumarkt 1 · 50667 Köln  
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288  
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325  
E-Mail: [ir@ovb.eu](mailto:ir@ovb.eu)

## Impressum

**Herausgeber**  
OVB Holding AG  
Heumarkt 1 · 50667 Köln  
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0  
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264  
[www.ovb.eu](http://www.ovb.eu)

**Konzeption und Redaktion**  
PvF Investor Relations  
Frankfurter Landstraße 2–4  
61440 Oberursel

**Gestaltung**  
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH  
Sophienstraße 44 · 60487 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher  
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2016

**Deutschland/Germany**

OVB Holding AG  
Köln  
[www.ovb.eu](http://www.ovb.eu)

## OVB Vermögensberatung AG

Köln  
[www.ovb.de](http://www.ovb.de)

## Eurenta Holding GmbH

Köln  
[www.eurenta.de](http://www.eurenta.de)

**Frankreich/France**

OVB Conseils en patrimoine  
France Sàrl  
Entzheim  
[www.ovb.fr](http://www.ovb.fr)

**Griechenland/Greece**

OVB Hellas EΠE & ΣΙΑ E.E.  
Athen  
[www.ovb.gr](http://www.ovb.gr)

**Italien/Italy**

OVB Consulenza Patrimoniale SRL  
Verona  
[www.ovb.it](http://www.ovb.it)

**Kroatien/Croatia**

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.  
Zagreb  
[www.ovb.hr](http://www.ovb.hr)

**Österreich/Austria**

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH  
Wals bei Salzburg  
[www.ovb.at](http://www.ovb.at)

**Polen/Poland**

OVB Allfinanz Polska Spółka  
Finansowa Sp. z o.o.  
Warschau  
[www.ovb.pl](http://www.ovb.pl)

**Rumänien/Romania**

OVB Allfinanz Romania  
Broker de Asigurare S.R.L  
Cluj-Napoca  
[www.ovb.ro](http://www.ovb.ro)

**Schweiz/Switzerland**

OVB Vermögensberatung  
(Schweiz) AG · Cham  
[www.ovb-ag.ch](http://www.ovb-ag.ch)

**Slowakei/Slovakia**

OVB Allfinanz Slovensko a.s.  
Bratislava  
[www.ovb.sk](http://www.ovb.sk)

**Spanien/Spain**

OVB Allfinanz España S.A.  
Madrid  
[www.ovb.es](http://www.ovb.es)

**Tschechien/Czech Republic**

OVB Allfinanz, a.s.  
Prag  
[www.ovb.cz](http://www.ovb.cz)

**Ukraine/Ukraine**

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH  
Kiew  
[www.ovb.ua](http://www.ovb.ua)

**Ungarn/Hungary**

OVB Vermögensberatung Kft.  
Budapest  
[www.ovb.hu](http://www.ovb.hu)

